

OPEN THE BOTTLE - DIE FLASCHE DER PANDORA

Ein heimeliges Knistern und wohlige Wärme erfüllten die Luft. Im Kamin hinter der dunkel gelockten Frau unter der karierten Wolledecke brannte ein Holzsplit. Die einzige weitere Lichtquelle war das bläuliche Leuchten eines Laptop-Bildschirms. In dem Zimmer, das darauf zu sehen war, gab es keinen Kamin, dafür flackerten auf einem Tischchen neben einem Ohrensessel ein gutes Dutzend Kerzen, die einen betörenden Geruch nach Apfel und Zimt verströmten. Dazwischen stand ein Weinglas, in dem eine dunkelrote Flüssigkeit schimmerte. Die Farbe glich dem Haar der zweiten Teilnehmerin dieses ganz gewöhnlichen Samstagabend-Videochats zwischen zwei befreundeten Autorenkolleginnen.

Die Rothaarige ergriff das Glas, wobei dieses gefährlich nah an eine Kerze geriet, und prostete ihrem Gegenüber zu. »Auf Halloween, das wir dank des Lockdowns in diesem Jahr allein zu Hause verbringen.« Sie verdrehte die Augen. »Verfluchtes Virus.«

Die Dunkelhaarige nickte und verzog das Gesicht. »Auf Samhain. Die magische Nacht, in der uns die Verstorbenen ganz nah sind. Wenigstens die, wenn wir schon die Lebenden nicht treffen können.« Ihr Lachen klang ein wenig hilflos. »Komm, lass uns eine Tarotkarte ziehen.«

»Wir wollten doch erst noch über unser nächstes gemeinsames Schreibprojekt sprechen.«

»Dazu sind wir schon zu betrunken. Hätten halt nicht so lange lästern sollen. Hast du deine Karten griffbereit? Ich müsste meine erst holen.« Sie kuschelte sich tiefer in ihre Decke.

Die Rothaarige lehnte sich zu einem Schränkchen neben ihr und wühlte darin herum. »Kein Tarot, nur meine Feenkarten.« Sie richtete sich wieder auf und schwenkte ein Kartendeck in Richtung der Laptopkamera.

»Super, die passen ja noch besser zum heutigen Tag. Zieh eine für mich, ja?«

Die Frau im Ohrensessel nahm noch einen Schluck von ihrem Wein, dann mischte sie die großen, cremefarbenen Karten mit der filigranen Feenzeichnung auf der Rückseite. »Denk jetzt ganz fest an deine Frage, sonst funktioniert es nicht.«

»Als ob das überhaupt funktioniert! Das ist doch nur eine Spielerei.«

»Wer weiß?«

Beide lachten, dann wurde die Miene der Rothaarigen feierlich, und sie zog eine Karte.

»Sturm«, las sie. »Mächtige Energien fegen durch dein Leben und stellen deine Welt auf den Kopf. Die tosenden Böen werden dich finden – wo immer du dich auch versteckst.«

Als sie fertig war, sah sie ihr Gegenüber erwartungsvoll an.

Der Ausdruck der Dunkelgelockten war nicht mehr ganz so amüsiert wie zuvor. »Das finde ich nun doch ein wenig unheimlich«, sagte sie mit beklommener Stimme.

»Was war denn deine Frage?«

»Was die Zukunft bringt. Ich kann nicht behaupten, viel Lust darauf zu haben, dass alles auf den Kopf gestellt wird.« Schließlich seufzte sie und winkte ab. »Komm, zieh eine für dich selbst. Vielleicht ist die ein bisschen fröhlicher.«

Die Rothaarige schob die Karten zusammen und mischte erneut. »Da bin ich aber gesp... Ach, verdammt!« Der Stapel war ihr aus der Hand geglitten, und die Karten hatten sich auf dem Dielenboden des Zimmers verteilt. »Na, egal. Soll wohl nicht sein, dass ich meine Zukunft kenne.« Sie lehnte sich im Sessel zurück. »Lass uns noch ein bisschen was trinken.«

Sie achtete nicht auf die Karte, die auf dem Boden zuoberst zum Liegen gekommen war. Die einzige, die mit der Schrift nach oben lag.

Die Tür steht immer einen Spalt offen. Traust du dich, hindurchzugehen? Oder wartest du lieber ab, was hereinkommt?

Die Dunkelhaarige hob ihre Weinflasche und runzelte die Stirn. »Schon leer. Na so was. Nun hab ich nur noch so ein Fruchtsektzeug.« Sie griff zu einer kleineren Flasche mit pinkfarbenem Inhalt. »Mist, die hat einen Kronkorken. Und ich hab keinen Öffner.«

Die andere Frau lachte auf. »Den passenden Öffner hab ich!« Sie hielt einen kleinen, runden Flaschenöffner in die Kamera, auf dem das Motiv eines Fantasy-Buchcovers abgedruckt war. »Hab ich mal auf einer Buchmesse geschenkt bekommen.«

Nun kicherten beide.

»Na dann mal los! Öffne die Flasche!« Die Dunkelgelockte hielt selbige mit dem Hals an die Kamera, und sie taten, als wolle die eine die Flasche der anderen öffnen.

Es zischte.

Die Dunkelhaarige starrte die offene Flasche in ihrer Hand an.

Die Rothaarige starrte den Kronkorken an, der im Öffner steckte und kurz darauf leise klirrend zu Boden fiel. Er blieb auf der umgedrehten Feenkarte liegen.

Und dann ...

... kommt ihr ins Spiel!

Wie ist das passiert?

Was passiert als Nächstes?

Wird es magisch?

Wird es blutig?

Wird es zauberhaft?

Oder doch grausig?

Kommt etwas aus der Flasche?

Zur Tür herein?

Zum Fenster?

Aus dem Kamin?

Überrascht uns mit euren kreativen Ideen! Benutzt unsere Figuren oder tötet sie direkt und bringt eigene ein, lasst die Handlung in den Zimmern oder führt sie hinaus in die Welt ... ganz, wie ihr mögt!